

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 575
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 03.08.1892
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

Südende 3.8 92

Lieber Freund!

Meine Frau und ich haben uns herzlich gefreut über die gute Nachricht von Euch. Es ist so hübsch Kinder zu haben und zu bekommen, dass man dem Klapperstorch wirklich alle Verehrung weihen muss; ganz besonders hübsch ist es wenn er die Babys zu so guten Eltern bringt.

Hoffentlich geht es Mutter und Kind gut, sodass Du in Gemüthsruhe Deine „Cuvade“ im Harz oder Thüringen abhalten kannst.

Ich gehe in der nächsten Woche auf einige Zeit in den Harz; ich habe die holden Geschäfte satt bis zum Überdruss und gehe an einen Ort wo keine Zeitung ausser einem Kreisblatt hindringt.

Gegen Ende September bin ich wieder im Dienst, vielleicht sieht man Dich dann mal hier?

Mit bestem Gruss Dein Ad. Erman.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 575
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 17.10.1892
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

Lieber Freund! Ich kann das „psimtath“ bisher nicht finden. Es soll wohl **ТАЭТ** „Blei“
darin stecken, aber was soll sim... sein? Bitte lass Dir daher ein genaueres Citat geben;
„Rossi“ kann vieles sein!
Was macht die Denkmalsangelegenheit
Bei uns alles wohl, hoffentlich bei Euch auch.
Grüsse Deine Frau, Robert und Pischel. Dein Ad. Erman.

zusätzliche Bemerkungen:
Datum und Ort der Niederschrift des Dokuments lt. Poststempel.
Adresse: an „Herrn Prof. Dr. Ed. Meyer“ in „Halle a. S. Mühlgraben.“

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 575
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 19.11.1892
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

Lieber Freund! Ich fürchte ich habe in dieser Zeit Deine vor 4 Wochen geschriebene Karte vergessen. Das ψιμυθος aus *ΠΩΗΜΤΑΤΖ zu erklären ist natürlich unmöglich; die Worte die Rossi meint würden heissen ΠΩΗΜ ΗΤΑΖΤ und würden bedeuten „das Stückchen Blei“.

Dass es bei Müllers so schlecht geht hörte ich von Robert; es ist schrecklich. Weisst Du näheres so schreibe bitte.

Bei uns geht es Mutter und Kind wohl. Liegt etwas daran, dass das Geld für M.'s Denkmal [August Müller, Hg.] bald gezahlt wird? ich liesse es gern bis nach Neujahr. Herzlich grüssend Dein A. E.

zusätzliche Bemerkungen:

„Deine vor 4 Wochen geschriebene Karte“ - im Original: „deine“.

Datum und Ort der Niederschrift des Dokuments lt. Poststempel.

Adresse: an „Herrn Prof. Dr. Ed. Meyer“ in „Halle a. S. Mühlweg 5.“; von anderer Hand korrigiert in „Mühlgraben“.